

Merkblatt für Verdachtsfälle an SARS- CoV2 (Covid 19)

Was ist SARS-CoV2?

Coronaviren (CoV) bilden eine große Familie von Viren, die beim Menschen leichte Erkältungen bis hin zu schweren Lungenentzündungen verursachen können.

Wie wird das Virus übertragen?

Nach bisher vorliegenden Informationen besteht die Möglichkeit einer Mensch-zu-Mensch Übertragung durch eine Tröpfchen- oder Schmierinfektion. Das Übertragungsrisiko von Mensch zu Mensch ist relativ gering und liegt nach derzeitigem Informationsstand etwas höher als jenes der Influenza. Vergleichsweise sind Masernviren 5-7x leichter übertragbar.

Wie äußert sich die Krankheit?

Häufige Anzeichen einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus sind unter anderem Fieber, Halsschmerzen, Husten, Atembeschwerden, seltener Erbrechen und Durchfall. In schweren Fällen kann die Infektion eine Lungenentzündung, Nierenversagen und vor allem, wenn schwere andere Erkrankungen bereits vorbestehen, den Tod verursachen. Am häufigsten treten milde Verlaufsformen (Symptome einer Erkältung) auf.

Wie lange dauert die Inkubationszeit?

Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Inkubationszeit in der Regel 2-7 Tage (max. 1- 14 Tage) beträgt.

Wie lange ist die ansteckungsfähige Zeit?

Die Dauer der Ansteckungsfähigkeit wird derzeit mit einem Tag vor Erkrankungsbeginn bis zu 2 Tagen nach Beendigung der Symptomatik, zumindest aber mit 10 Tagen nur vermutet, und bleibt daher offen.

Wie wird die Krankheit behandelt?

Die Behandlung erfolgt symptomatisch, das heißt durch Linderung der Krankheitsbeschwerden, wie z.B. fiebersenkende Mittel. Eine Impfung steht derzeit nicht zur Verfügung.

Wer ist gefährdet?

Vor allem Menschen mit engem Kontakt zu einem am neuartigen Coronavirusinfektion Erkrankten oder Verstorbenen sind gefährdet (z.B. Familienangehörige, medizinisches Personal ohne Schutzausrüstung). In einem deutlich geringeren Ausmaß könnten Reisende aus China und Oberitalien, die unwissentlich Kontakt mit einer erkrankten Person hatten, infektionsgefährdet sein.

Was ist zu tun?

Sollte auf Grund Ihres Gesundheitszustandes nicht stationär aufnahmebedürftig sein, werden Ihnen u.a. im Krankenhaus die für den Nachweis erforderlichen Proben entnommen.

Sie werden vom Krankenhaus in häusliche Isolation entsandt, die mind. so lange andauert, bis ein negativer Befund vorliegt. Dienstgeber ist zu verständigen. Es wird in Folge ein behördlicher Bescheid zur Absonderung durch die zuständige Bezirkshauptmannschaft übermittelt.

Grundsätzlich ist bis zum negativen Befund Ihrer Probe

- alle sozialen Kontakte stark zu reduzieren und Sie dürfen die Wohnung nicht verlassen und keine Besuche (außer medizinische Betreuung) empfangen
- Rufen Sie sofort die telefonische Gesundheitsberatung 1450 / die Rettung 144 / oder Ihren Hausarzt an, wenn Sie eine Verschlechterung Ihres Gesundheitszustandes bemerken (insbesondere Atemnot). Geben Sie dabei unbedingt den Verdacht auf eine Coronavirus Erkrankung an. Fahren Sie nicht selbst ins Krankenhaus!

Empfehlungen für zu Hause:

Waschen Sie häufig Ihre Hände mit Wasser und Seife.

Händewaschen nach dem Niesen, dem Schnäuzen, vor und nach dem Essen, vor und nach dem Gang zur Toilette.

Verwenden Sie Einmaltücher oder ein nur für Sie bestimmtes Handtuch.

Husten und Niesen nur in Papiertaschentücher oder Ellenbogen und nach einmaliger Verwendung Entsorgung des Taschentuchs.

Desinfizieren Sie Handgriffe, Toilette, Armaturen, benützte Flächen mit handelsüblichen chlorhaltigen Reinigungsmitteln.

In getrennten, gut gelüfteten Räumen aufhalten, falls Sie mit Personen zusammenleben. Bei direktem Kontakt kann ein Mund-Nasen-Schutz schützen.

Zeitliche Trennung beim Essen, Schlafen, Benützung des Badezimmers.

Mindestabstand zu anderen Personen 2 Meter.

Liste mit Kontaktpersonen führen, die länger als 15 min Kontakt mit Ihnen hatten.

Quelle: Landessanitätsdirektion Tirol, Stand 25.2.2020